

Neue Kinderbibeln 2004

von Barbara Friedrich

Im vergangenen Jahr gab es einige interessante Neuerscheinungen auf dem Kinderbibel-Markt und darum herum.

Ein umfangreiches Programm dazu hat der Vandenhoeck und Ruprecht Verlag herausgebracht.

Im Zentrum stehen »Erzählbilder«, eine Loseblattsammlung von 28 bunten Bildern im Din A 3 -Format. Auf der Rückseite der Bilder ist die Geschichte »dazu« abgedruckt, sozusagen als Gedächtnisstütze beim Erzählen und Betrachten der Bilder mit Kindergarten-, Kindergottesdienst- oder Grundschulkindern. Die Mappe kostet 24,90 €.

Dazu gibt es die »Hosentaschenbibel«, ein kleines Heft, – reiß- und wasserfest, wie der Verlag betont! – mit den Erzählbildern, ohne Text, als Geschenk für Kinder, die es in die Hosentasche stecken können. (2,95 €, Mengenpreis!)

Zwei weitere Titel runden das Konzept ab: Die Erzählgeschichten zur Hosentaschenbibel. Herausgegeben von Horst Heinemann. Das Buch enthält die Geschichten und Anregungen für einen eigenen Zugang der Erzählerinnen und Erzähler zu den biblischen Texten. (7,90 €)

Und Horst Heinemann hat eine gute Anleitung verfasst: »Kindern biblische Geschichten erzählen«. Unter der Überschrift »Erzählen kann man lernen« vermittelt er 7 Schritte zum Erzählen, die er dann an 12 Geschichten des AT und 15 Geschichten des NT erprobt. Damit kann man erzählen lernen! (Dienst am Wort Band 100; 15,90 €)

Schließlich rundet eine Handpuppe, die Erzählschildkröte, das Programm ab; sie taucht auf jedem Erzählbild auf. So können aus ihrer Sicht die Geschichten erzählt werden. (24,50 €)

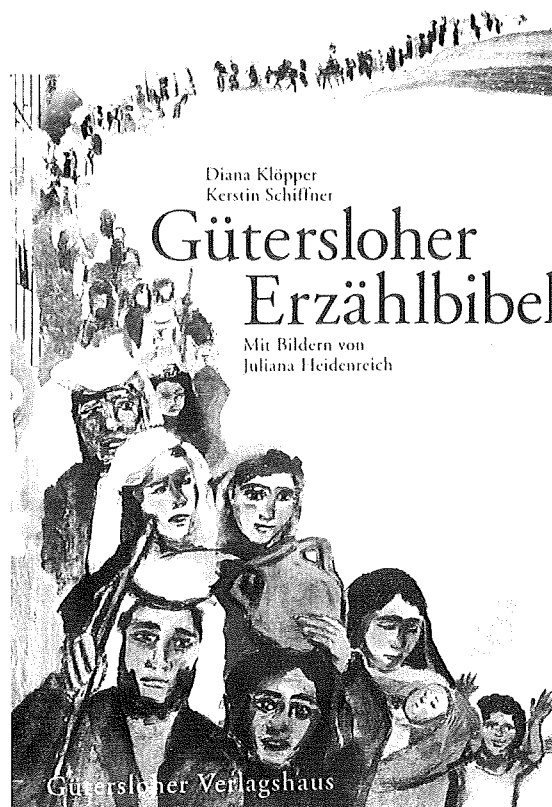
Als Rahmenerzählung ist die Kinderbibel von Jörg Zink angelegt: Der Morgen weiß mehr als der Abend. (Kreuz Verlag, 17,90 Euro) Das Buch ist nicht neu, aber mit neuen Bildern (Pieter Kunstreich) in neuer Aufmachung erschienen und diese Modernisierung hat gut getan. Der Junge David, der Fischer Raffael und verschiedene Esel sind die Figuren des Buches. Trotz der Rahmenhandlung lassen sich auch einzelne Erzählungen aus dem Buch für die Grund-

schule gut verwenden. Das Konzept von Jörg Zink, das er im Anhang erläutert, ist, auch wenn man die Sätze über das AT nicht teilt, heute noch lesenswert – zum Beispiel sein Verzicht auf einen gemalten Jesus und die Auswahl der Geschichten.

Gütersloher Erzählbibel heißt die erste Kinderbibel in kindgerechter Sprache. Die Texte sind von Diana Klöpfer und Kerstin Schiffner, die Bilder von Juliana Heidenreich. (Gütersloher Verlagshaus Einführungspreis 19,95 €)

Die Autorinnen und die Illustratorin erläutern ausführlich ihr Konzept, zu dem gehört, dass Gott nicht auf ein (männliches) Geschlecht festgelegt wird: »Gott allein, sie ist meine Hirtin«; so heißt es in Psalm 23. Um auszudrücken, wie bunt und vielfältig die Namen Gottes sind, werden sie jeweils in verschiedenen Farben hervorgehoben. Konsequenterweise sind von Männern und Frauen, von Jüngerinnen und Jüngern die Rede. Ganz in der Tradition feministischer Bibelauslegung wird z. B. die Geschichte von Maria und Marta (Lk 10) aus der Perspektive der Marta erzählt, die sich darüber ärgert, dass sie Jesus nicht widersprochen und ihn zur gemeinsamen Hausarbeit aufgefordert hat.

Ganz anders ist das Konzept in »Die Bibel für Kinder und alle im Haus. Erzählt und Erschlossen von Rainer Oberthür«. (Kösel Verlag 19,95 €) Für Kinder im Alter von 8-12 Jahren, so sagt Oberthür in seinem Nachwort, sei diese Bibel gestaltet, aber ohne dass »sie die Texte an der Bibel vorbei vereinfacht oder gar verfälscht.« Die Geschichten sollen »ihr Geheimnis« behalten. Deshalb werden die Geschichten sehr nahe am Bibeltext erzählt und durch farbig abgesetzte Erklärungen ergänzt. Die Illustrationen sind Bilder aus verschiedenen Epochen der Kunstgeschichte; sie werden in einem eigenen Kapitel »Sehhilfen« vorgestellt von Rita Burrichter, die die Bilder auch ausgewählt hat.



Herrman-Josef Frisch hat für »Die Bibel. Das Buch fürs Leben« Texte ausgewählt und mit Erläuterungen versehen. (Patmos Verlag, 24,90 €) Den Texten liegt die Einheitsübersetzung zugrunde, die nur gekürzt wurde. Die Bilder bestehen aus »Kunst der klassischen Moderne« (Viel Chagall, Habdank, Sieger Köder, Van Gogh etc.) sowie Karten, Photos und Zeichnungen zur Sachkunde der Bibel. Die besondere Stärke des Buches sind die vielen Erläuterungen in den Randspalten, die wie kurze Lexikonartikel gestaltet sind.

Und schließlich sind unter dem Titel »Der Fremde aus Nazareth – Jesus Christus in Kinderbibeln« interessante Aufsätze erschienen, die aus der 6. Trierer Kinderbibeltagung hervorgegangen sind. (Herausgeber Hans-Gerd Wirtz, Bertuch Verlag Weimar 12,80 €)

Da geht es um theologische Fragen der Jesusdarstellungen. Es wird über Möglichkeiten der Identifikation von Kindern mit der Person Jesus von Nazareth nachgedacht. Jesus und die Juden ist ebenso Thema wie der Einsatz verschiedener Kinderbibeln in der religionspädagogischen Praxis. Zwei weitere Artikel fragen danach, was im Internet und auf CD-Rom für Kinder angeboten wird und beurteilen Jesus-Illustrationen in Kinderbibeln.

Barbara Friedrich ist Referentin der Frankfurter Bibelgesellschaft und arbeitet u. a. im Frankfurter Bibel-museum.